

# Rechenschaftsbericht 2013

## 1. Stiftungskapital

Die Bürgerstiftung Braunschweig kann, wie andere Stiftungen auch, ihre Stiftungszwecke nur mit den Erträgen ihres Stiftungskapitals sowie zusätzlich eingeworbener Spenden verwirklichen. Deshalb ist das Bemühen des Vorstandes darauf ausgerichtet, das Stiftungskapital zu erhöhen, um die Arbeit langfristig auf eine möglichst breite und gesicherte Basis zu stellen.

Dieses Ziel hat der Vorstand der Bürgerstiftung Braunschweig im Jahr 2013 erneut erfolgreich weiter verfolgt. Das nominelle Stiftungskapital konnte um € 258.919 auf € 2.181.373 aufgestockt werden. Dieser Betrag enthält eine freie Rücklage in Höhe von € 135.000. Darüber hinaus besteht eine Rücklage für Verwaltungskosten in Höhe von € 280.000 die zusätzlich aus Zuwendungen gebildet wurde.

Die ebenfalls mit dem Verkehrswert enthaltenen Wohnungsimmobilien von € 591.000, denen derzeit noch Rentenverpflichtungen und Rückstellungen in Höhe von € 366.199 gegenüberstehen, sind dabei berücksichtigt. Die Rentenverpflichtungen und Rückstellungen werden aus den laufenden Mieteinnahmen finanziert.

Insgesamt zählen nunmehr 162 Stifter zur Stiftung.

Hinzu tritt das Sondervermögen der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen in Höhe von nominell € 6.822.412 (siehe Abschnitt 2).

Seit dem 1. Januar 2010 verwalten wir darüber hinaus die selbstständige Gerloff Stiftung mit einem Immobilienvermögen als Stiftungskapital in Höhe von € 400.000,00.

Insgesamt verwalten wir somit zum 31.12.2013 ein Stiftungskapital einschl. der Treuhandstiftungen und der rechtlich selbständigen Stiftung von € 9.403.785 . Das bedeutet eine Steigerung von € 1.634.283 gegenüber 2012.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2013.

Teile des Stiftungskapitals der Bürgerstiftung und des der Treuhandstiftungen sind in Immobilien angelegt. So hat die Bürgerstiftung zum 1. Januar 2012 ein Geschäftshaus in der Fußgängerzone von Wolfsburg zum Kaufpreis von € 3.343.000,-- erworben. Der Kaufpreis wurde teilweise mit Darlehen und Mitteln von verschiedenen Treuhandstiftungen finanziert. Dadurch konnten im Geschäftsjahr nachhaltig erhebliche Erträge, im Gegensatz zum sehr niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt für Geldanlagen, für die Erfüllung der Zwecke generiert werden. Einzelheiten sind dem beiliegenden Jahresabschluss 2013 zu entnehmen.

## 2. Treuhandstiftungen

Unser Angebot, Menschen, die sich mit dem Gedanken der Gründung einer Stiftung tragen, einen individuellen Vorschlag zur Errichtung einer Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung zu unterbreiten, findet auch weiterhin ein breites Echo. Treuhandstiftungen sind rechtlich unselbständige Stiftungen mit eigenem Namen, die von ihren Stiftern gleichen oder ähnlichen Zwecken wie die der Bürgerstiftung gewidmet sind und von dieser treuhänderisch verwaltet werden. Die Erträge aus dem Stiftungskapital dieser Treuhandstiftungen können mit denen der Bürgerstiftung und/oder anderer Treuhandstiftungen zur Förderung bestimmter Projekte zusammengeführt werden, um so deren Wirksamkeit zu erhöhen.

Im Laufe des Jahres 2013 kamen unter das Dach der Bürgerstiftung zwei neue Treuhandstiftungen:

- die Gerald und Jürgen Maue Stiftung und
- die Dr. M. Wagner Stiftung

Damit erhöhte sich im Jahr 2013 die Anzahl der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen auf 20 (zuzüglich eines Stiftungsfonds) und deren Stiftungskapital auf € 6.822.412. Die Höhe des Stiftungskapitals ergibt sich aus dem bilanzierten Kapital berichtigt um die Verkehrswerte der Immobilien und den freien Rücklagen zuzüglich den Rücklagen für die Immobilienerhaltung in Höhe von insgesamt € 103.133. Für zwei Treuhandstiftungen bestehen noch Lasten aus Renten bzw. Darlehensverpflichtungen. Diese Belastungen werden allerdings aus laufenden und zukünftigen Mieteinnahmen finanziert.

## 3. Spenden, sonstige Einnahmen und Ausgaben

Neben dem Aufbau des Stiftungskapitals bleibt die Einwerbung von Spenden nach wie vor eine unserer wesentlichen Aufgaben, um über hinreichende Mittel für die Unterstützung der in Angriff genommenen Förderprojekte zu verfügen. Das vom Vorstand angestrebte Ziel, ein jährliches Spendenaufkommen von mindestens € 50.000,00 zu erreichen, konnte auch 2013 verwirklicht und sogar wesentlich übertroffen werden (nachfolgende Angaben sind inkl. der Zahlen der Treuhandstiftungen):

- a. An *Spenden* und *Zuschüssen* wurden in der Bürgerstiftung und in den Treuhandstiftungen im Jahr 2013 € 242.943 erzielt, einschließlich Spenden beim Golfturnier und dem Braunkohl-Bankett von € 9.405 und weiteren Sach- und Geldspenden für Verwaltungskosten von € 14.155.
- b. Aus der *Vermögensverwaltung* wurde ein Überschuss von € 179.601 erzielt, der sich zusammensetzt aus Kapitaleinkünften von € 17.014, Scheidegutschriften (Zahngold) von € 17.351 und Grundstücksüberschüssen von € 145.236 ohne Berücksichtigung von Rücklagen.

- c. Der *wirtschaftliche Geschäftsbetrieb* besteht aus der Treuhandverwaltung einschließlich des Ergebnisses der verschiedenen Veranstaltungen und Werbeeinnahmen und betrug nach Abzug von Ertragsteuern € 46.453.
- d. Bei den 21 verwalteten *Treuhand- und der selbständigen Stiftung* ergaben sich Erträge aus *Spendenaufkommen* von € 33.587, *Kapitalerträge* von € 42.198 und Grundstückserträge nach Abzug von Instandhaltungskosten von € 176.071 aus denen noch € 91.827 an Rentenverpflichtungen bzw. Darlehnszinsen gezahlt wurden. (Die genannten Beträge sind in den Positionen a. und b. enthalten)
- e. Die *Verwaltungskosten* der Bürgerstiftung (Personalkosten, Mieten, Kommunikationskosten, Buchführung und Abschlusskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge und Versicherungen, Abschreibungen u.a.) betragen nach Verrechnung von direkt zurechenbaren Projektkosten und Kosten für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb € 119.545. Von diesem Betrag sind € 34.155 durch Sach- und Geldspenden unserer „Stiftungs-Paten“ sowie anteilige Spendeneinnahmen ohne Zweckbindung von € 43.530,--, sowie eine entsprechende Entnahme aus im Voraus gebildeten Rücklagen für Verwaltungskosten in Höhe von € 20.000 gedeckt. Weiter werden die Verwaltungskosten durch Erträge aus der Verwaltung der Treuhandstiftungen in Höhe von € 9.728 reduziert.
- f. Die *Verwaltungskosten der Treuhandstiftungen* belaufen sich auf € 30.453 einschl. Umsatzsteuer, die bei der Bürgerstiftung Einnahmen ohne Umsatzsteuer bei den Einkünften aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb darstellen. Hinzu kommen bei den Treuhandstiftungen nur noch € 7.928 an sonstigen Verwaltungskosten.
- g. An *Projektförderungen* wurden in 2013 von der Bürgerstiftung € 318.917 unter Berücksichtigung der Auflösungen bzw. Rückstellungen für Projektzusagen aus 2012 bzw. 2014 ausgegeben und von den Treuhandstiftungen € 91.988 geleistet, somit insgesamt € 410.905. Zu den einzelnen Förderungen wird nachfolgend eingehend eingegangen.
- h. Zur *Kapitalerhaltung* wurde von der Bürgerstiftung € 25.000,00 und von den Treuhandstiftungen € 14.333 in die freiwilligen Rücklagen verbucht, so dass diese nunmehr insgesamt bei der Bürgerstiftung € 135.000 zuzüglich Rücklagen für Gebäudeerhaltung von € 50.600 bzw. € 103.132 bei den Treuhandstiftungen (incl. Rücklagen für Gebäudeerhaltung) betragen.
- i. Nach Verrechnung aller Aufwendungen, Projektkosten und Kapitalerhaltungsrücklagen beträgt das *Stiftungsergebnis* der Bürgerstiftung minus € 31.642 bzw. das der Treuhandstiftungen plus € 15.000. Zusammen mit den Vorträgen aus dem Jahr 2012 ergeben sich Mittelvorträge für das Jahr 2014 von € 33.995 bei der Bürgerstiftung bzw. € 121.361 bei den Treuhandstiftungen. Diese Mittel stehen zunächst für die laufenden und geplanten Projekte und die anfallenden Verwaltungskosten für 2014 zur Verfügung.
- j. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2013.

#### **4. Kapitalanlagen/ Zinserträge/ Bürgerstiftungsfonds**

Das allgemeine Zinsniveau hat sich weltweit in den letzten Jahren, insbesondere in Deutschland, erheblich reduziert, sodass die zu erzielenden Zinsen aus einer konservativen Kapitalanlage z.Zt. bei max. 1% pa. bis 2% pa schwanken. Diese Erträge reichen für eine Stiftung, wenn auch noch Rücklagen zu bilden sind, nicht aus. Wir sind mit unseren Entscheidungen Kapital auch in Immobilien anzulegen deshalb zufrieden.

Die Verwaltung des Stiftungskapitals der Treuhandstiftungen bedeutete in den letzten Jahren eine zusätzliche Herausforderung. Teilweise geringes Kapital wurde auf Grund der Trennung des Kapitals der Treuhandstiftungen von unserem sonstigen Vermögen, auf separaten (Depot)Konten geführt. Die seit längerer Zeit geltende Marktsituation führt dazu, dass für kleinere Anlagevolumina auch geringere Zinserträge zu erzielen waren und sind.

Beide Entwicklungen und die Herausforderung das Stiftungskapital möglichst risikoarm und breit gestreut anzulegen, haben den Vorstand veranlasst nach einer Lösung zu suchen. Gemeinsam mit der Braunschweigischen Landessparkasse konnten wir, immer in Abstimmung mit dem Stiftungsrat, einen eigenen Stiftungsfonds, den „Bürgerstiftungsfonds“ mit einer eigener Wertpapierkennnummer, in Luxemburg geführt und einen durch uns dominierten Anlageausschuss überprüft, errichten. Nach Genehmigung durch die entsprechenden Behörden wurden in diesem Fonds die ersten Anlagen im späten Herbst 2013, und zwar nicht nur für die Bürgerstiftung selbst sondern besonders auch für alle von uns verwalteten Treuhandstiftungen, vorgenommen. Wir werden zukünftig alle unsere Barmittel in diesem Bürgerstiftungsfonds anlegen. Erfreulich ist zu berichten, dass andere Bürgerstiftungen (Hannover und Dresden) ebenfalls Teile Ihres Kapitals in diesem Fonds anlegen werden. Dadurch erreichen wir auch ein Anlagevolumen, dass dieser Strategie Erfolg verspricht.

#### **5. Projektarbeit und Fördermaßnahmen**

Der wesentliche Zweck der Bürgerstiftung Braunschweig ist die Förderung von Projekten in verschiedenen Lebensbereichen zum Wohle der in der Stadt Braunschweig lebenden Menschen. Wie schon in den vorangegangenen Jahren lag der Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit bei Vorhaben zur Stärkung von Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Unsere weiteren Förderthemen sind Integration, Gewaltprävention und Konfliktberatung, Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements, Gesundheit, Natur und Umweltschutz sowie Kunst, Kultur und Denkmalschutz. Rund 80 Projekte wurden in 2013 fördernd oder auch operativ unterstützt.

Bei allen Projektförderungen werden vertragliche Fördervereinbarungen getroffen, die eine Kontrolle der Mittelverwendung beinhalten.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass in den Projekten sowie auch in der Verwaltung der Bürgerstiftung im Berichtszeitraum erneut mehr als 25.000 Stunden von ca. 300 ehrenamtlich tätigen „ZeitStiftern“ geleistet wurden. Diese Leistung stellt allein einen Förderwert von annähernd € 500.000 dar, der natürlich nicht bilanziert ist. Für diese wertvolle Hilfe sind wir sehr dankbar, denn ohne diese Unterstützung wäre unsere Projektförderung nicht denkbar. Sie dokumentiert die ungebrochene Unterstützung unserer Arbeit durch Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger.

Die nachfolgenden Erläuterungen und Darstellungen von Projekten umfassen von uns gewählte Projekte. Über alle anderen Projekten erhalten Sie ausführliche Informationen über unser Büro oder auf unserer Homepage [www.buergerstiftung-braunschweig.de](http://www.buergerstiftung-braunschweig.de)

### **Bildung und Erziehung**

Diesem Förderschwerpunkt, mit den Unterpunkten „Kindergarten und Schule“, „Übergang Schule – Beruf“, „Chancengleichheit“ und weitere Projekte, gilt nach wie vor unser Hauptaugenmerk. Wie Projekte nach mehreren Jahren ineinander greifen und aufeinander aufbauen können, wollen wir hier an folgenden Beispielen verdeutlichen.

#### **Auf dem Weg zum Buch - Leseförderung an Braunschweiger Schulen und Kitas:**

Dieses Projekt läuft seit 2004 und ist nach wie vor das finanziell intensivste und ehrenamtlich engagierteste der Bürgerstiftung. Es dient der Förderung der Lesefähigkeit und Weckung der Lesefreude von Kindern. Inzwischen nehmen an dem Kernprojekt 32 Schulen und 15 Kitas teil. 150 ehrenamtlich tätige LesePatren und LesePatinnen sind regelmäßig in den Einrichtungen. Das einmal monatlich stattfindende zweisprachige Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek hat auch in 2013 mit großem Erfolg stattgefunden – erstmalig konnte eine Lesung in Chinesisch und Deutsch angeboten werden. Im Februar hat der Bilderbuchsonntag in Kooperation der Grundschule Klint, der Kita St. Magni und dem Bücherwurm stattgefunden. Im Mai haben wir wieder den Preis für den Schreibwettbewerb „Wie geht’s weiter?“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek vergeben. Fortbildungen für Pädagogen und Erzieher haben wir in Kooperation mit der Akademie für Leseförderung Hannover angeboten. Im November fand der 2. Braunschweiger Vorlesetag im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags statt.

Einzelne Puzzleteile ergänzen also das Gesamterscheinungsbild von „Auf dem Weg zum Buch“.

#### **Mobiles Lernen mit Notebooks**

Im Juni 2012 konnten wir 300 MSI Notebooks an die IGS Querum, die Realschule Maschstrasse sowie das Raabe-Gymnasium im Rahmen der Intel Bildungsinitiative übergeben. Diese Notebook-Klassen wurden durch das Georg-Eckert-Institut (GEI) evaluiert. Unser übergeordnetes Projekt „Interaktive Schule“ wird so wissenschaftlich untermauert. Inzwischen sind die Planungen für elternfinanzierte Notebooks vorangeschritten und kurz vor der Realisation. Die Forschung des GEI hat sich als wichtiger Maßstab für positive und auch negative Erfahrungen erwiesen und wird

fortgesetzt.

### **Mathe im Fokus - MathePaten**

Vor zwei Jahren hat die IHK die Initiative für Mathematik gemeinsam mit dem Kultusministerium ins Leben gerufen. Das MathePaten Projekt der Bürgerstiftung Braunschweig wurde zeitgleich begonnen. Derzeit sind 38 Paten im Einsatz, ehrenamtlich Tätige, Studenten sowie die Initiative „work at school“. Allen macht die Teilnahme am Projekt Spaß. Ein positives Feedback kommt auch von Schulen und Lehrern, die nach dem ersten Jahr ausnahmslos gesagt haben: „Wir machen weiter!“ Die MathePaten sind in Braunschweig in sechs Grundschulen, sieben Realschulen und drei Gymnasien tätig und betreuen Kinder und Jugendliche unterrichtsbegleitend entweder einzeln oder in kleinen Gruppen. Sie sind keine Nachhilfelehrer, sondern wollen, dass die jungen Menschen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie für den weiteren Lebensweg benötigen.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2013 (Auswahl):

- Stadtteil in der Schule
- Regenerative Energiegewinnung
- Bildungsatlas für Braunschweig
- Experten in die Schule
- Theater in die Schule
- Hausaufgaben – Förder- und Betreuungsangebote im westlichen Ringgebiet
- HuLuHeJa Klub
- AntiRost
- Zukunft Bilden, ein Projekt der Braunschweiger Zeitung
- Sprachförderung von jungen Migranten durch Ehrenamt
- Braunschweiger Jugendbuchwoche
- Klasse 2000
- Förderung eines Netzwerks von Grundschulen

Die Treuhandstiftungen haben diesen Bereich gefördert:

**Thönebe Stiftung:** Bildungsatlas, „Wald im Ranzen“ an einer Grundschule

**Horst und Lieselotte Pape Stiftung:** Leseförderung an Braunschweiger Kitas, Interaktive Schule, Studie des Georg Eckert Instituts zum Einsatz mobiler Medien im Unterricht, Stipendium für eine hochbegabte Schülerin, Förderung eines Förderschul-Netzwerkes, Mediothekssoftware für Grundschulen

**Ecki Wohlgehagen Stiftung:** Studentenaustausch mit dem MIT, Förderung des iGEM Teams der TU Braunschweig

**Pingel-Bredemeier-Stiftung:** Übernahme von Förderunterricht von Kindern aus sozial schwachen Familien

**Margret und Rolf Rettich Stiftung:** Klasse 2000, Bilderbuch-Sonntag

**Volker-Brumme-Stiftung:** Klasse 2000

**Ostfalia Hochschulstiftung:** Förderung von Deutschland Stipendien

**Papke-Stiftung:** Patenschaften in Liberia

**Immenrodt-Stiftung:** Der Zauberkoch, Ausbildung mit Zukunft am Zentrum für Hauswirtschaft, Leseförderung an der GHS Rünigen

**Familie Raspe Stiftung:** Anschaffung zweisprachiger Bücher in der GS Lamme

Der Bereich Bildung und Erziehung wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 183.137

gefördert.

### **Gewaltprävention und Konfliktberatung**

„Was bringt es, wenn sich Erzieherinnen mit den Wertvorstellungen ihrer Kita-Kinder auseinandersetzen“ fragte Karin Böstler am 9.8.2013 in der Braunschweiger Zeitung im Artikel über unser Projekt Interkulturelle Kompetenz“. Warum verhält sich mein Gegenüber so, wie es sich verhält? Ist er wütend, weil er mich nicht mag? Oder weil ich unwissentlich etwas getan habe, was in seiner Kultur so nicht erlaubt ist?

Es sind diese simplen Fragen, die sich Christa Müller inzwischen im Umgang mit ihren Schützlingen und deren Eltern täglich stellt. Dass die Kita-Leiterin das tut, hat ihren Arbeitsalltag jedoch massiv verändert. Christa Müller leitet die städtische Kita Siegmundstraße. Die Einrichtung hat von Februar bis Juni an einem Pilotprojekt der Bürgerstiftung teilgenommen. Darin wurden die Mitarbeiter geschult, den kulturellen Hintergrund ihrer Kita-Kinder und -Eltern besser zu verstehen.

Etwa 70 Prozent aller Kinder der Kita Siegmundstraße haben einen Migrationshintergrund, ihre Familien stammen aus 16 Nationen. Akademikerkinder aus Asien, deren Eltern an der TU ihre Doktorarbeit schreiben, wachsen hier gemeinsam mit Kindern auf, bei denen zu Hause nur türkisch gesprochen wird. Eine immense Herausforderung für die Erzieherinnen. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu Situationen, die für beide Seiten, Eltern und Erzieherinnen, sehr frustrierend waren.

„In der Fortbildung haben wir gelernt, dass das Verhalten der Kinder und Eltern nichts mit uns persönlich zu tun hat, sondern damit, dass in ihrer Familie und ihrem Kulturkreis andere Werte gelten“, erklärt Christa Müller. Die Erzieherinnen begannen zu begreifen, dass einige Eltern bisher auf ihre schriftlichen Einladungen zu Elternsprechtagen deswegen nicht reagiert hatten, weil in manchen Kulturen eine solche Einladung erst dann gilt, wenn sie persönlich überbracht wird.

Und sie lernten, dass Asiaten einer höheren Autorität in einem direkten Gespräch niemals widersprechen würden – aus Respekt. „Ich habe sehr lange gebraucht, um zu verstehen, warum chinesische Mütter mir immer mit Ja antworten – und sich an diese Absprachen dann aber doch nicht halten“, erzählt die Kita-Leiterin und lacht. So klein diese Erkenntnisse in der Theorie wirken, den Kita-Alltag haben sie enorm verändert.

Konflikte gibt es natürlich trotzdem. „Es gibt Themen, da können wir keinen Kompromiss finden“, stellt Erzieherin Gülcin Dagan fest. Bei allem, was etwa mit Sexualität zu tun hat, sind die Ansichtsweisen sehr unterschiedlich. Müller: „Das können wir nicht ändern. Aber indem wir mehr miteinander reden und verstehen, woher diese Unterschiede kommen, können wir bessere Wege finden, wie wir damit im Alltag umgehen“.

Dieses Projekt haben wir an weiteren drei Kitas fortgesetzt. In Planung ist die Fortbildung von „Multiplikatoren“ um so eine größere Anzahl Kitas zu erreichen.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2013

- Faustlos / Kinderfaustlos – Gewaltprävention in Braunschweiger Grundschulen und Kindergärten – dieses Projekt läuft seit 9 Jahren und erreicht fast 100 Prozent aller Braunschweiger Kindergärten
- Senioren als Schulmediatoren SiS e.V.
- Lösungsorientierte Beratung in der Nähwerkstatt Flickwerk
- Ausflug in das Auswandererhaus in Bremerhaven für Schüler und Studenten
- Gewaltpräventionsprogramme an der IGS Wilhelm Bracke

- Gewaltpräventionsprogramme an der Neuen Oberschule
- Gewaltpräventionsprogramme am Gymnasium Raabe-Schule

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

**Horst und Lieselotte Pape-Stiftung:** Förderung junger Migranten

**Familie Johanna und Johannes Papke-Stiftung:** Förderung von „Der Weg e.V.“

**Pingel-Bredemeier-Stiftung:** Förderung von „Der Weg e.V.“

**Ostfalia Hochschulstiftung:** Ausflug in das Auswandererhaus in Bremerhaven für Schüler und Studenten

Der Bereich Gewaltprävention und Konfliktberatung wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 14.170 gefördert

### **Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements**

Seit September 2013 gibt es ein neues Internetportal mit Hilfsangeboten in Braunschweig – den Soziallotsen ([www.soziallotse-braunschweig.de](http://www.soziallotse-braunschweig.de)). Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bürgerstiftung Braunschweig, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Volksbank BraWo Stiftung.

In wenigen Schritten können sich Hilfesuchende über zahlreiche Angebote informieren: z.B. zur Sozial- oder Schuldenberatung, Suche nach einem Kitaplatz, Hausaufgabenhilfe, Freizeitangebote für Kinder oder Senioren und vieles mehr... Die Entstehung wurde fachlich durch einen Beirat beraten. Diesem Beirat gehörten das Gesundheitsamt der Stadt Braunschweig, der Deutsche Kinderschutzbund/ OV Braunschweig, Diakonisches Werk Braunschweig, Caritasverband Braunschweig e.V., Evangelische Kirche Westliches Ringgebiet und Verband alleinerziehender Mütter und Väter/ OV Braunschweig an.

Die Homepage ist an Google geknüpft und bietet für den Hilfesuchenden viele gewohnte Funktionen: von der Suche mit Hilfe von Stichworten, über die Eingabe von Ort/ Postleitzahl zur Umgebungssuche bis zum Kartenausschnitt mit genauem Standort. Die Angebote enthalten neben einer kurzen Beschreibung alle wesentlichen Informationen zu Öffnungszeiten und Ansprechpartnern.

Der Soziallotse soll insbesondere auch Menschen mit geringem Einkommen erreichen. Daher wird in den Angeboten gesondert vermerkt, ob diese kostenfrei oder vergünstigt sind! Mittlerweile enthält der Soziallotse etwa 400 Standorte und über 800 Angebote ausschließlich für Braunschweig. Die Informationen sollen so umfassend und aktuell wie möglich gehalten werden. Fragen und Anregungen – z.B. für weitere Angebote – können direkt über das Kontaktformular auf der Homepage eingegeben werden.

Weitere Förderungen in dem Projektbereich in 2013

- BürgerKolleg
- CSR Regio.Net
- Aktionstag Brücken bauen
- Brücken Bauer
- Jung und engagiert
- Freiwilligenagentur

Der Bereich Mobilisierung bürgerschaftliches Engagement wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 133.056 gefördert

### **Sport und Gesundheit**

Der Clown Fisch Nemo ist Namensgeber für den ersten Wassergewöhnungskurses der Bewegungswerkstatt West. 13 Einrichtungen beteiligen sich an dem Kooperationsprojekt des Stadtsportbundes, das neben uns auch von der Stiftung Nord LB Öffentliche, der Braunschweiger Baugenossenschaft, der Nibelungen Wohnbau GmbH, der Baugenossenschaft Wiederaufbau, der Nordzucker AG und der Toto-Lotto-Stiftung gefördert wird.

Kita Kinder waren im Nemo-Kurs acht Mal im flachen Warmwasserbecken. Manche sonst verschlossen wirkende Kinder kamen beim Spiel im Wasser das erste Mal so richtig aus sich heraus. Die ersten Teilnehmer erhielten Urkunden und einen Kuschel-Clown-Fisch aus Plüsch.

Zur Bewegungswerkstatt West gehören neben dem Wassergewöhnungskurs auch Bewegungsangebote in den teilnehmenden Kitas, Mini-Sportabzeichen und bei Interesse Elternabende über Ernährung.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2013:

- Sportartenkarussell
- Ferien-Sportartenkarussell
- Besuchshundestaffel der Malteser
- G-Kader (Behinderten-Kader) des Braunschweiger Judoclubs
- Anschaffung und Ergänzung von Geräten für das Training in den Wassergymnastikgruppen der Rheuma-Liga Niedersachsen e.V.
- Förderung behinderter Judoka
- Wir lernen schwimmen für SchülerInnen in Grundschulen
- Kindersportstipendium gemeinsam mit der Volker-Brumme-Stiftung

Weitere Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

**PharmHuman Stiftung:** Optimierung des Arzneimiteleinsatzes bei Frühgeborenen, Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit der MH Hannover und in Südafrika

**PharmHuman Stiftung:** Vorträge über neue Erkenntnisse der Palliativmedizin für Mitarbeiter im Hospiz Braunschweig.

**Fanconi Anämie Stiftung:** Untersuchung zum Einsatz von Androgenen bei Fanconi Anämie – Retrospektive Analysen und Entwicklung von Richtlinien zur aktuellen Behandlung in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf.

**Thönebe-Stiftung:** Gesundes und kommunikatives Frühstück im Tagestreff IGLU

**Dr. Helmut und Marianne Nebes geb. Ding-Stiftung:** Fortbildungen für Ärzte im Klinikum Braunschweig

**Tiere helfen Menschen – Stiftung:** Besuchshundestaffel der Malteser

**Eva-Maria Heuer-Stiftung:** Selbstverteidigung für Männer

**Stiftung Hilfreich:** Tanztreff für Senioren in Schwülper

Der Bereich Sport und Gesundheit wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 46.833 gefördert.

## **Natur- und Umweltschutz**

Seit einigen Jahren gibt es die fruchtbare Kooperation mit dem Förderverein Waldforum Riddagshausen e.V.. WaldPaten werden ausgebildet um Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen die Natur vor der eigenen Haustür näher zu bringen, „Wald macht Schule“, „Wald im Ranzen“ und „Waldtage für Vorschulkinder“ heißen unter anderem die geförderten Projekte. Immer wieder wird an uns herangetragen, dass Kinder ihr direktes Naturumfeld nicht kennen – Giraffen und Dinos soll es hier im Wald geben ... wie spannend auch Spechte, Wildschweine und Rehe sein können, erfahren sie vor Ort bei den Waldforum Juniortagen. Sie bieten über das ganze Jahr verteilt Tagesseminare zu verschiedenen wald- und naturbezogenen Schwerpunkten. Durch Waldpädagogen werden die Kinder spielerisch an naturwissenschaftliche, kulturhistorische und künstlerisch-kreative Themen herangeführt. Die Kinder nehmen in der Regel ohne Begleitung ihrer Eltern teil und können ihren Interessen entsprechend zu den einzelnen Terminen angemeldet werden. Zu den Juniortagen ist eine sehens- und lesenswerte Broschüre entstanden, die man auch online ansehen kann.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2013:

- Wald macht Schule
- Ausbildung von ehrenamtlichen WaldPaten in Zusammenarbeit mit dem Waldforum Riddagshausen e.V. und der Freiwilligenagentur
- Waldtage für Vorschulkinder
- Wald im Ranzen
- Schulwälder für drei Schulen

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

**Thönebe-Stiftung:** Wald im Ranzen

Der Bereich Natur- und Umweltschutz wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 9.217 gefördert.

## **Kunst, Kultur und Denkmalschutz**

„Die Gedanken sind frei! Wer kann sie erraten?“ war eines der meistgesungenen Lieder beim Bürgersingen auf dem Magnikirchplatz. Vom 25. Mai bis 11. September trafen sich regelmäßig am Mittwoch um 17.15 Uhr sangesfreudige Braunschweiger um gemeinsam Volkslieder, Schlager, Pop und auch mal Gospel zu singen. Dass Musikmachen gesund und fit hält, das weiß man schon seit vielen Jahrhunderten. In alten Gesundheitsbüchern ist schon die Rede davon. Die Stimme ist das Spiegelbild unserer Seele. Mit ihr reden, schreien, flüstern und krächzen wir. Wer gerne singt, stärkt nebenbei sein Immunsystem – unabhängig davon, ob er zu schiefen oder lupenreinen Tönen neigt. Bis zu 450 Sängerinnen und Sänger trafen sich mit bester Laune an den Mittwochnachmittagen und in 2014 geht es weiter.

Eine einfache wie geniale Idee „12 x Braunschweig“ – Stadtführungen einmal pro

Monat mit den Stadtteilheimatpflegern kam so gut an, dass die Führungen zum Teil bis zu vier Mal wiederholt werden mussten.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2013:

- Flötenbücher für die Grundschüler der Grundschule Mascheroder Holz
- Filmklappe 2013
- Fachtagung an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Stadt 2.0
- KunstKoffer unterstützt auch durch die **Pingel-Bredemeier-Stiftung**
- Unterstützung eines Studentenaustauschs mit Weißrussland
- Persönlichkeitstafeln
- Ausstellungsbesuche für Schüler in „Roms vergessener Feldzug“

Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

**Wolfgang und Christa Heinze-Stiftung:** Ausstattung einer Instrumentalklasse in der Grundschule Gliesmarode

**Margret und Rolf Rettich-Stiftung:** Teilhabe von Grundschulkindern an Kunst und Kultur, Musical Workshop in der OnStage Musicalschoo

**Ostfalia Hochschulstiftung:** Fachtagung Stadt 2.0

Der Bereich Kunst, Kultur und Denkmalschutz wurde im Jahr 2013 insgesamt mit ca. € 24.164 gefördert.

## **Zusammenfassung**

Aus unseren Erträgen (Zinsen, Mieten, Spenden, Zuschüsse usw.) wurden in 2013 für Projekte und Einzelförderungen der Bürgerstiftung € 318.917 und für Projekte der Treuhandstiftungen € 91.988 und somit insgesamt € 410.905 ausgegeben.

## **6. Veranstaltungen**

Auch im zurückliegenden Jahr hat die Bürgerstiftung Braunschweig mit vielen verschiedenen Veranstaltungen auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht und für die Idee des bürgerschaftlichen Engagements und des Stiftens zum Wohle der Stadt Braunschweig geworben.

Am 18. September 2013 konnten wir unseren 10. Geburtstag feiern. Dies geschah mit dem knüpfen eines lebendigen Netzwerks auf dem Burgplatz, an dem sich 450 Bürger beteiligt haben. Im Foyer des Rathauses gab es anschließend einen Stehempfang. Anlässlich unseres Geburtstages haben wir eine Portocard der Deutschen Post mit 10 Marken zu je 58 Cent gedruckt. Die Marke „Ich bin Braunschweiger!“ ist auch deutschlandweit an Briefmarkensammler verkauft worden.

Zum 5. Mal fand am 7. Juni 2013 der **Bürger Brunch** statt, bei dem wieder mehr als 10.000 Braunschweiger die Innenstadt zu einer bunten Frühstücksmesse werden ließen. Der Jazzfrühstücken am 25. August 2013 mit der „Red Onion Jazz Company“ fand bei schönstem Sommerwetter statt.

Weitere Termine waren unter anderem:

- Singwette zum 40. Geburtstag von dm am 17. Juni 2013 auf dem Kohlmarkt
- 10. Benefiz-Golfturnier am 16. August 2013
- Braunschweigischer Stiftungstag am 7. September 2013
- Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2013
- Fortbildung für die Notarkammer am 23. Oktober 2013 und für Steuerberater am 30. Oktober 2013
- 2. Braunschweiger Vorlesetag am 15. November 2013
- 5. Braunschweiger Braunkohl-Bankett am 29. November 2013
- Verschiedene Vorträge und Veranstaltungen im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, Löwenwall 16, zu Stiftungsthemen in Kooperation mit den anderen Stiftungen

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

In sechs Stiftungsbriefen informierte der Vorstand Stifter, Förderer, Sponsoren und Freunde der Bürgerstiftung über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Der Weihnachtsstiftungsbrief erschien wieder mit 4 Seiten. Zum zweiten Mal haben wir einen Jahresbericht in komprimierter Form gedruckt. Das kleine blaue Heft haben wir 2.500 mal versendet und verteilt.

Wir erstellen sämtliche Drucksachen inzwischen layouttechnisch selbst – die Bandbreite reicht von den „Briefmarken“ für unsere Infopost bis hin zu Flyern, Plakaten und eben auch dem komprimierten Jahresbericht. Unser gesamtes Erscheinungsbild hat sich dadurch modernisiert.

Unser Facebook-Auftritt hat inzwischen 216 Follower und es wird teilweise rege diskutiert.

Die regionale Presse hat uns auch in 2013 sehr ausführlich mit ihrer Berichterstattung bedacht. In der Braunschweiger Zeitung, der Neuen Braunschweiger, dem Braunschweig Report, Regjo und weiteren wurde regelmäßig über unsere Projekte, unseren Geburtstag und verschiedenste Aktionen berichtet.

Überregional konnten wir mit einer viertelseitigen Anzeige in DER ZEIT am 25. April 2013 punkten. Dieses Advertorial war unser Preis für den KOMPASS 2012 (Bester Jahresbericht). Die Fachzeitschrift „Die STIFTUNG“ berichtete in ihrer März Ausgabe über das BürgerKolleg. Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 15. Mai 2013 über Stiftungen in der Finanzklemme, nannte aber die Bürgerstiftung Braunschweig mit ihrem Bürger-Brunch ein hervorragendes Beispiel für gutes Fundraising.

Eine große Auszeichnung erhielten Ulrich E. Deissner und Karin Heidemann-Thien am 4. Oktober 2013: Sie erhielten das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck im Schloss Bellevue. Der Bundespräsident sprach in seiner Einführungsrede den beiden aus dem Herzen: „Auch wenn die Würdigung des bereits Erreichten hier im Mittelpunkt steht, will ich die Hindernisse auf dem Weg nicht

unerwähnt lassen. Auf einer Kommentarkarte (beim Bürgerfest in Bellevue) hieß es beispielsweise: Mehr Mut zum Anfang, auch ohne Förderung. Ich glaube, das können diejenigen unserer Gäste bestätigen, die sich als Initiatoren verdient gemacht haben. Jeder Verein, jeder Kulturtreff, jede Bürgerstiftung braucht ja einen solchen Augenblick des Anfangs und mindestens einen Menschen, der sagt: Ich versuche es jetzt, auch wenn die Rahmenbedingungen schwierig und die Aussichten völlig unabwägbar sind.“

## **8. Geschäftsstelle**

Die Büroräume im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, die wir im Frühjahr 2006 beziehen konnten, haben zu einer Stärkung unserer Kompetenz beigetragen, denn wir können dort auf fachliche Unterstützung der namhaftesten Stiftungen Braunschweigs zurückgreifen.

Im August 2008 begann Bettina Krause ihre Tätigkeit. Sie unterstützt den Vorstand bei operativen Aufgaben und leitet die Organisation aller Büroarbeiten. Seit Juni 2011 ist Sara Ende mit einem Schwerpunkt für den Bereich Buchführung im Team. Susanne Hauswaldt kümmert sich hauptamtlich (gefördert durch EU-Mittel) um alle Projekte im Bereich CSR, Brücken bauen, Brücken Bauer und Jung und engagiert. Patrick Scheunemann koordiniert hauptamtlich alle Veranstaltungen des BürgerKolleg, pflegt die Homepage Soziallotse und springt immer dort ein, wo Not „am Mann“ ist. Zwei Teilzeitkräfte und mehrere Freiwillige sorgen darüber hinaus für eine tägliche Besetzung der Geschäftsstelle.

Seit 2012 ist die Bürgerstiftung Braunschweig entscheidend an der Entwicklung einer Software für Stiftungen beteiligt. Notwendig war das für uns, weil unsere Datenbank an die Kapazitätsgrenzen kam – mit 14.000 gespeicherten Adressdaten war ein weiteres Wachstum ausgeschlossen. Die neue Software Foundation Plus wird seit März 2014 in Braunschweig als Pilotort eingesetzt.

Für diese Software musste die technische Ausstattung des Büros konfiguriert werden. Nun ist aber die Geschäftsstelle in jeder Hinsicht auf dem neusten Stand und perfekt für die Zukunft aufgestellt.

## **9. Tätigkeit des Vorstands**

Die Arbeit des Vorstands konzentrierte sich auf die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie auf die weitere Anpassung der Arbeit an die zukünftige strategische Ausrichtung der Ziele der Stiftung. Hierzu kam der Vorstand 49 Mal zu Sitzungen zusammen; hinzu kamen zahlreiche Besprechungen in Arbeitskreisen und ungezählte Kontakte zu Einzelpersonen und Institutionen.

Diskussionen und Gespräche mit anderen Bürgerstiftungen, dem Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen in Nürnberg dienten dem Gedankenaustausch und der Reflektion der eigenen Arbeit.

Wir konnten durch unsere erfolgreiche Projektarbeit und die verschiedenen Veranstaltungen eine hohe Präsenz in den Medien und bei den Bürgern erreichen.

Besonders das Bürgersingen hat uns größte Sympathien für die Arbeit der Bürgerstiftung und des Vorstands eingebracht.

Wir werden zunehmend bei den Bürgern als Stiftung wahrgenommen – darauf weist auch die steigende Zahl der eingehenden Förderanträge hin, die in 2013 wieder bei über 200 Anträgen lag.

An der steigenden Anzahl der Einladungen zu wichtigen Ereignissen der Stadt, an der Kontaktsuche von Behörden und Institutionen zum Vorstand kann man ablesen, wie präsent die Bürgerstiftung Braunschweig inzwischen in der Stadt ist.

Die Projektarbeit und die vielen Veranstaltungen sind nur dank unserer Sponsoren möglich. Dank unserer Stiftungspaten ist es uns gelungen die Verwaltungskosten auf dem niedrigen Niveau zu halten. Allen Sponsoren, Spendern und Paten, wegen der Vielzahl können wir hier nicht die Namen nennen, möchten wir auf diesem Weg herzlich danken.

## **10. Jahresabschluss**

Der beigefügte Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde dem Stiftungsrat vom Stiftungsvorstand vorgelegt. Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung wurde am 13. März und 9. April 2014 nach Überprüfung durch zwei gewählte Mitglieder des Stiftungsrates bescheinigt. Der Jahresabschluss 2013 wurde am 13. Mai 2014 durch den Stiftungsrat einstimmig festgestellt, gleichzeitig wurde dem Stiftungsvorstand einstimmig Entlastung erteilt.



Braunschweig, 17. April 2014

Stiftungsvorstand  
Ulrich E. Deissner